

Indirekte Rede

„Ich habe Hunger.“ Er sagt, er habe Hunger.
„Ich bin müde.“ Sie sagt, sie sei müde.
„Ich habe keine Lust.“ - Er sagt, er habe keine Lust.
„Ich will es aber lernen.“ - Sie sagt, sie wolle es lernen.

Refrain:

Die indirekte Rede
gibt wieder, was jemand gesagt hat.
Die indirekte Rede
ist gar nicht so schwer.
Die indirekte Rede
gibt wieder, was jemand gesagt hat.
Die indirekte Rede...
davon gibt es jetzt noch mehr:
„Ich kann das alles schon.“ - Er behauptet, er könne es schon.
„Ach so, das ist doch einfach!“ - Sie denkt, es sei ganz einfach.
„Jetzt habe ich es kapiert!“ - Er glaubt, er habe es kapiert.
„Das muss man unbedingt können!“ - Sie ist sicher, das müsse man können.

Refrain: Die indirekte Rede...

*eigene
Stephen*

„Ich bin krank.“ - Er sagt, er sei krank.
„Ich kann die Tür zumachen!“ - Er glaubt, er könne die Tür schließen.
„Ich hatte heute drei Stunden Deutsch.“ - Sie sagt, sie habe drei Stunden Deutsch gehabt.
„Wir haben Hamburger gegessen.“ - Sie sagt, sie hätten Hamburger gegessen.
„Ich finde mich mutig!“ - Er sagt, er finde sich mutig.
„Mach das Licht an!“ - Sie sagt, ich solle das Licht anmachen.

„Ich glaube, ich muss noch zum Arzt!“ - Sie glaube, sie müsse zum Arzt, meint sie.
„Ich bin heute kontrolliert worden.“ - Er berichtet, er sei kontrolliert worden.
„Es macht mir Spaß zu rappen!“ - Sie gibt zu, es mache ihr Spaß zu rappen.
„Aber jetzt ist auch mal gut.“ - Aber jetzt sei es mal gut, Punkt!